

Rubus imitans H. E. Weber

Nachahmende Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: niedrigbogig und kriechend, dünn (meist weniger als 5 mm im Durchmesser), schwach kantig mit flachen oder gewölbten Seiten - Behaarung: mit zerstreuten einfachen Härchen (ca. 2-10 pro cm Seite) - Stieldrüsen: 0-10 pro 5 cm oder mit feinen Borsten - Stacheln: 5-10 pro 5 cm, von etwas ungleicher Größe, aus breitem Grund ziemlich schlank, etwas gekrümmt, bis 3,5-4 mm lang
Blätter	- Blättchenanzahl: hand- oder etwas fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits frisch grün, mit 0-5 Haaren pro cm², unterseits grün, meist fühlbar bis weich behaart - Endblättchen: kurz gestielt (18-33 %), aus herzförmigem Grund meist eiförmig bis elliptisch, allmählich in eine 10-20 mm lange Spitze verschmälert, seltener breit umgekehrt eiförmig und dann mehr abgesetzt bespitzt - Serratur: mit rundlichen, aufgesetzt bespitzten Zähnen grob und periodisch mit längeren (fast) geraden Hauptzähnen, 3-4 mm tief - Seitenblättchen: untere sitzend oder bis 2 mm lang gestielt - Blattstiel: wenig behaart, oberseits mit meist 2-20 feinen (Drüsen-)Borsten, mit 5-14 schlanken, gekrümmten, bis 2,5-3 mm langen Stacheln
Blütenstand	- Form: wenig umfangreich - Blätter: ± bis zur Spitze durchblättert - Achse: abstehend behaart, mit zerstreuten (Drüsen-)Borsten und mit 1-5 meist dünnen, leicht gekrümmten 2,5-3 mm langen Stacheln pro 5 cm - Blütenstiele: 10-15 mm lang, mit Büschel- und Sternhaaren ± angedrückt wirrhaarig, mit meist 2-10 ungleichen, ca. 0,2-0,6 mm langen Stieldrüsen; Stacheln zu 4-5, ziemlich breit, an der Basis oft rötlich, (fast) gerade bis leicht gekrümmt, bis 2 mm lang, zunächst oft Drüsen tragend - Kelch: (graulich) grün, mit ± verlängerten, abstehend aufgerichteten Zipfeln - Kronblätter: weiß, einzelne vertrocknet bis zur Fruchtreife haftend - Staubblätter: kürzer als die grünlichen Griffel; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl; Fruchtboden mit einzelnen Haaren

Kurzcharakteristik: Die Art täuscht auf den ersten Blick *R. plicatus* vor, unterscheidet sich von diesem jedoch leicht durch den kriechenden Wuchs, die behaarten Schösslinge sowie durch den hoch durchblätterten, zerstreut stieldrüsenigen Blütenstand

Ähnliche Taxa: *R. plicatus*; *R. glandisepalus* (hat länger gestielte Blättchen mit am Grunde abgerundeten oder wenig herzförmigen, schärfer und gleichmäßiger gesägten Endblättchen sowie einen bis auf die Kelchzipfel meist stieldrüsenlosen Blütenstand)

Ökologie und Soziologie: Wenig bekannt. Anscheinend nemophile Sippe vorzugsweise potentiell natürlicher bodensaurer Fagetalia-Standorte

Verbreitung: . Bislang nur aus Westfalen bekannte, aber vermutlich darüber hinaus verbreitete Regionalsippe. Zerstreut im Sauerland und im benachbarten östlichen Bergland.